

Pfingstsonntag, 24. Mai 2026

«Wilder Geist»

Predigt zu Apostelgeschichte 2,1-21

Von Evelyne Baumberger

Finded Si mängisch au, früecher sind Sache besser gsi? S'Klima zom Beispiel. Mer het sech noni so vell Sorge müesse mache. Oder ned alli immer am Handy früecher. Die Fronte i de Gsellschaft zwösche lings und rächts. Velech händ Si de Idrock au för eres persönleche Läbe, dases früecher besser gsi esch. Det wo mer no i dere Beziehig gsi esch. Oder wo d'Eltere no do gsi sind. Oder wo Si die Diagnose nonig gha händ, wo Si jetz ned wössed, wie's genau witergoht. Mängisch wörd mer gärn Ziit zroggdräie.

D'Ursula Germann het eus de Text us de Apostelgschicht vorgläse. Gnau wösse mer jo ned wies dozol vor 2000 Jahr zue ond här gange esch. Aber wenn mer debii gsi wäred, hättemer velech au settigi Ussage ghört: Dases früecher besser gsi esch. I de guete alte Ziite wo d'Römer Jerusalem nonig bsetzt gha händ - so ischs nämlech gsi: D'Jüdinne und Jude sind e römische Kolonie gsi. Es het viel Umbröch gäh ond frömdi Lüt wo is Land cho sind. Velech hätted d'Lüt dozmol

wölle Ziit zroggdräie. Dass alli no di glich Sproch reded ond s'gliche glaubed. Das mer enand no verstoht.

S'cha sii das au die Lüt, wo dozmol a de Pfingste zämecho send, sech zrogg-gsehnt händ: Nach de Ziit wo eren Lehrer Jesus no do gsi esch. Er esch vell met ehne onderwägs gsi. Er het Gschichte verzellt, si händ zäme gässe, si händ ehn alles chönne froge ond mit ehm rede.

Ond denn esch all das passiert wo passiert esch: Er esch ombrocht worde, is Grab cho, nochär

wieder do gsi - aber denn ufe in Himmel gange. Fort. 10 Tag isch das här. Pfingste isch 10 Tag noch Uffahrt - bis hüt simmer i dem Rhythmus.

Ich cha mer vorstelle dass sech die Groppe vo Lüt verlore gefühlt het ohni ehn. Ohni de Maa, wo so vell veränderet het. Eren Messias. Wie sölls jetz witergoh? Jetz esch er nömm do, si chönd en nüt me froge. Si händ niemer me wo ehne Hoffnig macht dass sech Ziite wieder mol ändered. Dass' emol e grächteri Wält git. Dases Wunder git. Das Lüt meh zonenand lueged als eifach nome för sech.

Ziit zroggdräie. Mängisch wörd mer sech das wönsche. Velech au die Lüt vor 2000 Johr.

I dem inne, i dere Ongwössheit chömed si ebe zäme. Ond denn passiert öpis ganz speziells: Si reded alli dorenand ond verstöhnd enand glich. Si reded Sproche wo si gar nie glehrt händ. Ond die rondome verstöhnd si. I erer Muetersproch, egal wohär dass si chömed. Es mues eis Dorenand gsi sii, ond glich öpis wo alli tuf berüehrt het wo zmittst inne gsi sind.

De Heilig Geist macht sich do bemerkbar. Gott chonnt i dere Gschicht zmittst ine ond macht dass öpis passiert wo eso no nie öper erläbt het. Öpis irgendwie zwösche Naturgewalt ond Revolution. Zonge us Fүүr ond en Windstorm zmittst imne Huus inne - ehrlech gseit au ganz e schrägi Gschicht. I chome denn no dezue, was die mit eus höt z'tue het.

Velecht erinnerets euch au no ane anderi Gschicht i de Bible. Lüt reded ganz verschiedni Sproche. Si reded alli dorenand ond niemer verstoht der ander. Statt das alli di glich Sproch reded, reded alli

plötzlech andersch. Weiss es ächt öper weli Gschecht dasi meine? Si stoht rächt am Afang vo de Bible. Eifach luut säge wenn ers wössed.

De Turm vo Babel. (Velech händ sis au gwösst oder sind ned sicher gsi ond drom hets niemer lut gseit.) De Turmbau vo Babel: D'Mönsche wänd zäme en Turm baue bis in Himmel. Aber das wo si wänd goht ned zäme mit dem wo Gott im Sinn gha het, ond drom heisst i de Gschicht, dass Gott eri Sproche verwirrt. Wo si vorhär nur ei Sproch gredd händ, gits jetz verschieden. D'Lüt chönd sech nömme verständige. Eres Projekt wird e Bauruine. Wie mers mängisch i anderne Länder gseht, wenn de Lüt s'Gäld usgange esch zom baue. Denn stöhnd Betonblöck i de Landschaft und Armierigs-iise lueged use. Stäge göhnd is Leere ond Material liit ome.

Die Gschicht vom Turmbau wott erkläre, werom dases onderschedlechi Sproche git uf de Wält. Aber velech au überhaupt, werom dass Lüt Konflikt überchömed ond sech nömme verstöhnd. Ned nur uf de sprochleche Ebeni, sondern au zwöschemönschlech. Mer cha jo au di glich Sproch rede ond trotzdem anenand verbii.

Jetzt chönt mer meine dass Pfingste s'Gägeteil esch vo dem.

D'Umcherig vom Turmbau vo Babel. I de einte Gschicht händ d'Lüt

vorhär alli di glich Sproch grede ond nochär plötzlech onderschedlechi. Gott het gmacht dass si sech nömmen verstöhnd. I de andere Gschicht isch es umgekehrt: Gott griift ii - ond d'Lüt verstöhnd sech wieder. Alli verstöhnd sech, au wenn eri Sproch ned di glich esch.

Wenn mer aber gnau häreluegt, sind di beide Gschichte ned eifach Gägeteil vonenand. Gott macht ned, dass alli wieder di glich Sproch reded. Sondern dass si enand verstöhnd. Trotz de onderschiedleche Sproche ond Kulture. Gott macht ned, dass alli einheitlech sind. S'Wunder isch, wenn mer sech glich verstoht.

De Chor vo hüt isch es super Bild für das: D'Sänger singed ned alli di glich Melodie. Ond glich oder grad wäge dem tönts mega schön.

Gott macht ned, dass alli glich reded oder glich ticked. S'Wunder isch, wenn mer sech glich verstoht.

Mer cha do no en Schritt meh mache: Gott macht ned rückgängig was gsi esch. Au för die Lüt i de Gschicht wo Jesus vermisst händ: Jesus chonnt a de Pfingste ned eifach wieder zrogg. Sondern Gott zeigt sech nomol andersch. De Heilig Geist chonnt. De Heilig Geist - das isch wenn Gott i de Wält wörkt. Au höt no.

Gott goht nie zrogg zo de gueten alte Ziite. Sondern er goht witer mit de Wält. Erfindt neus. Er putzt die Bauruine ned eifach wäg, sondern er baut wiiter. Er foht es neus Kapitel a. Gott nimmt das Material wo omeliit, das wo do isch und macht öpis neus drus. Velech öpis womer ned demet grächnet het. Das isch s'Wunder vo de Pfingste - dass das mögliche esch.

Das mer sech verstoht, au wens nömme denoh usgseh het. Das mer sech findt, i allem wo mer verschiede esch. Oder wenn mer meint, do gits jetz wörki ke Lösig me. Das esches jetz gsi. Ond denn goht glich nomol e neui Tör uf. Weni das erläbe, denn dänki, do esch jetz irgendwie Gott im Spiel gsi.

Wenn mer höt Pfingste fiired, fiire mer das. Mer stelled eus druf ii, das mer offe blibed för die Möglichekeit. Dass Gott witer goht mit de Wält. Das es de heilig Geischt git: Gott, wo uf ganz verschiedni Art i de

Wält immer wieder do isch ond wörkt. Ond speziell, dass Gott grad dethäre chonnt, wos ongwöss esch. Wenn mer ned sicher sind, wies witergoht - oder öbs überhaupt witergoht. Wenn mer ke Lösig gseht. Gott chont dethäre, wos chaotisch esch. I eusem Läbe. I de Wält. Wo Lüt verschieden Sproche reded - au im übertragene Sinn - ond denn passiert es Wunder. Ned dases wieder so wird wie früecher. Sondern dass öpis ganz neus afoht.